

Die Darlegungs- und Substantiierungslast im Zivilprozess

Anneke Brieske

Die Darlegungs- und Substantiierungslast im Zivilprozess

**Reformüberlegungen nach über 140 Jahren
nach Inkrafttreten der Zivilprozessordnung**

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 978-3-96138-376-4

© 2023 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

EUR 56,00

Vorwort

Diese Arbeit zur Darlegungs- und Substantiierungslast im Zivilprozess wurde im Sommersemester 2023 von der Juristischen Fakultät der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover als Dissertation angenommen.

Mein erster und ganz besonderer Dank gebührt meinem Doktorvater Herrn Professor Dr. Volkert Vorwerk für seine engagierte Betreuung, die zahlreichen wertvollen Anregungen während des Entstehungsprozesses und insbesondere seinem motivierenden, persönlichen Interesse an der behandelten Thematik. Herrn Professor Dr. Christian Wolf danke ich für die freundliche Übernahme des Zweitgutachtens.

Ebenso herzlich danken möchte ich meinen Kollegen Dr. Michael Müller und Dr. Jens Döhler für die beruflichen Freiräume zur Promotion. Meiner Familie und meinen Freunden danke ich für ihren Rückhalt und die Unterstützung.

Berlin, April 2023

Anneke Brieske

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	19
Teil 1: Sachvortrag, Aufklärungslasten und Beweiserhebung.....	27
A. Historischer Überblick der Verhandlungsmaxime und der Rolle des Gerichts	27
B. Zulässigkeit einer Klage im Hinblick auf den Inhalt des Prozessvortrages ..	30
C. Sachvortrag.....	32
I. Vortrag von Tatsachen.....	33
II. Wahrheits- und Vollständigkeitspflicht und Vortrag vermuteter Tatsachen	35
III. Darlegungs- und Beweislast	38
1. Grundsatz	39
2. Gesetzliche Umkehr	39
a) Schuldhafte Verletzung einer Pflicht aus dem Schuldverhältnis	40
b) Deliktischer Schadensersatzanspruch nach § 823 Abs. 1 BGB	41
c) Unterlassungsanspruch und nachbarrechtlicher Ausgleichsanspruch	41
IV. Anwendungsbereich des § 287 ZPO.....	42
D. Streitige Tatsachen	46
I. Keine Last zur „allgemeinen“ Aufklärung.....	47
II. Wechselspiel von Vortrag und Gegenvortrag.....	49
III. Erklärung mit Nichtwissen	50
IV. Tatsächliche Vermutung und Anscheinsbeweis	53
V. Sekundäre Darlegungslast.....	56
1. Materielle Auskunftsansprüche.....	57
2. Materielle Einsichtsrechte.....	58
3. Negative Tatsachen	60
4. Wahrscheinlichkeit der Richtigkeit.....	62
5. Zeitbedingte Darlegungsschwierigkeiten	65
6. Die primär darlegungsbelastete Partei steht außerhalb des Geschehensablaufs	66
VI. Rechtsfolge des Nicht- oder nicht erheblichen Bestreitens	75
E. Beweis	76
I. Beweismittel	78
1. Augenschein.....	78
2. Zeugen.....	79
3. Sachverständige	79

4.	Urkunden.....	81
5.	Anhörung und Vernehmung der Parteien.....	84
a)	Anhörung der Parteien.....	84
b)	Vernehmung des Prozessgegners auf Antrag	84
c)	Vernehmung der beweisbelasteten Partei auf Antrag.....	86
d)	Vernehmung einer Partei von Amts wegen.....	86
II.	Beweiswürdigung	88
1.	Freie Beweiswürdigung	88
2.	Beweisvereitelung.....	89
F.	Zurechnungsmechanismen und Fiktionshaftung	91
I.	§ 31 BGB.....	91
II.	Fiktionshaftung für mangelhafte Organisation	93
III.	§ 278 BGB.....	94
IV.	§ 166 BGB.....	95
G.	Zwischenergebnis.....	97
Teil 2: Vorprozessuale Informationsbeschaffung.....		101
A.	Materiell-rechtliche Auskunftsansprüche	101
I.	Ausdrücklich normierte Auskunftsansprüche	101
II.	Allgemeiner Auskunftsanspruch aus § 242 BGB	102
B.	Materiell-rechtliche Einsichtsrechte	104
I.	Einsichtsrecht aus § 810 BGB	104
II.	Allgemeines Einsichtsrecht aus § 242 BGB	107
C.	Auskunftsansprüche und Akteneinsichtsrechte gegen öffentliche Stellen ...	109
I.	Informationsfreiheitsgesetz.....	109
II.	Akteneinsichtsrecht nach der StPO.....	111
III.	Akteneinsichtsrecht nach der ZPO.....	114
D.	Sachverständigengutachten	115
Teil 3: Einzelfall- und bereichsbezogene Reaktionen		119
A.	Fehlende Kenntnis über Herstellung, Organisation oder Entscheidungsvorgänge.....	119
I.	Fremder Obhuts- und Gefahrenbereich	120
1.	Objektive Pflichtverletzung im Rahmen des § 280 BGB.....	120
2.	Behandlungsvertrag	122
II.	Symptomrechtsprechung.....	124
III.	Produkt- und Produzentenhaftung	125
1.	Produkthaftungsgesetz	125
2.	Haftung für Verrichtungsgehilfen	126

3.	Produzentenhaftung	127
4.	Entwicklung der Rechtsprechung	127
	a) Schubstreben-Fall	128
	b) Hühnerpest-Fall	128
	c) Sprudelflaschen-Entscheidung	130
	d) Apfelschorf-Fall I	131
	e) Kindertee-Fall	131
	f) Mineralwasserflasche-Fall I	132
5.	Zwischenergebnis	133
IV.	Emissionen	134
V.	Irreführende Werbung	137
	1. Bärenfang-Fall	137
	2. Größtes-Teppichhaus-der-Welt-Entscheidung	138
B.	Fehlende Kenntnis über Vermögen und Wirtschaften	139
	I. Auskunft über Vermögensgegenstände	139
	II. Fremde Vertriebswege	140
C.	Verdecktes Handeln	143
D.	Ergebnis	149

**Teil 4: Vertiefte Betrachtung von Fallbeispielen
verbleibender Darlegungs- und Beweisschwierigkeiten 153**

A.	Fehlende Kenntnis über Herstellung, Organisation oder Entscheidungsvorgänge	153
	I. Abschaltanlage	153
	1. Presseberichte	156
	2. Darlegungs- und Beweishürden der Autokäufer	169
	a) Betroffenheit	170
	b) Ansprüche gegen den Verkäufer	170
	c) Ansprüche gegen den Hersteller	173
	3. Musterfeststellungsklage	180
	II. Vermögensverwaltung	182
	III. Irreführende Werbung	183
	1. Beratungskompetenz-Fall	184
	2. Regenwaldprojekt-Entscheidung-II	184
B.	Fehlende Kenntnis über Vermögen und Wirtschaften	185
	I. Prospekthaftung – Telekom-Verfahren	185
	II. Mitteilungen des Emittenten	188
	III. Rückabwicklung von Lebensversicherungen	189
	IV. Fortbestehen einer fremden Forderung	192
C.	Verdecktes Handeln	193

I.	Libor-Skandal.....	194
II.	Schrottimmobilien.....	196
D.	Unkenntnis über die Täterschaft	198
Teil 5:	Reformanliegen	201
A.	Reformbedarf	201
I.	Status quo	201
II.	Widersprüche und Rechtsunsicherheit.....	203
III.	Aufklärung und (materielle) Wahrheitsfindung.....	205
IV.	Grundlegende Reform und Reformziele.....	206
B.	Ansätze und Reformvorschläge in der Literatur	208
I.	Von Hippel	208
1.	Ansicht	208
2.	Stellungnahme.....	210
II.	Lüderitz	210
1.	Ansicht	210
2.	Stellungnahme.....	212
III.	Egbert	214
1.	Ansicht	214
2.	Stellungnahme.....	215
IV.	Stürner	216
1.	Ansicht	216
2.	Stellungnahme.....	220
V.	Winkler von Mohrenfels	222
1.	Ansicht	222
2.	Stellungnahme.....	223
VI.	Hackenberg	224
1.	Ansicht	224
2.	Stellungnahme.....	225
VII.	Gottwald.....	226
1.	Ansicht	226
2.	Stellungnahme.....	227
VIII.	Lang.....	228
1.	Ansicht	228
2.	Stellungnahme.....	228
IX.	Yoshida.....	228
1.	Ansicht	228
2.	Stellungnahme.....	231
X.	Benedicter	231
1.	Ansicht	231
2.	Stellungnahme.....	232

XI.	Drenckhahn	233
1.	Ansicht	233
2.	Stellungnahme	234
XII.	Osterloh-Konrad	234
1.	Ansicht	234
2.	Stellungnahme	236
XIII.	Beckhaus	237
1.	Ansicht	237
2.	Stellungnahme	242
XIV.	Koch	243
1.	Ansicht	243
2.	Stellungnahme	247
XV.	Vorwerk	248
1.	Ansicht	248
2.	Stellungnahme	249
XVI.	Brandt	250
1.	Ansicht	250
2.	Stellungnahme	253
XVII.	Gomille	254
1.	Ansicht	254
2.	Stellungnahme	256
XVIII.	Papanikolaou	256
1.	Ansicht	256
2.	Stellungnahme	259
C.	Blick in das US-amerikanische <i>Discovery</i> - und das englische <i>Disclosure</i> -Verfahren	260
I.	Das US-amerikanische <i>Discovery</i> -Verfahren	261
1.	Verfahren	261
2.	Stellungnahme	262
II.	Das englische <i>Disclosure</i> -Verfahren	263
1.	Verfahren	263
2.	Stellungnahme	264
D.	Schlussbetrachtung und eigener Reformvorschlag	265
I.	Grundsätzliche Beibehaltung des derzeitigen Systems	265
II.	Reform für Fälle der Informationsnot	267
1.	Materiell-rechtlicher oder prozessualer Ansatz	267
2.	Unbestimmter Klageantrag	271
3.	Herabsetzung der Anforderungen an den Sachvortrag	272
a)	Zweck und Vorteile einer Herabsetzung	273
b)	Inhalt der herabgesetzten Anforderungen	274
4.	Erklärungslast des Prozessgegners	276
a)	Keine Abhängigkeit von der Substanz des Vortrags	276

b)	Kenntnis, Möglichkeit und Zumutbarkeit	277
c)	Anordnung durch das Gericht	280
d)	Rechtsfolgen	280
5.	Urkundenvorlagepflicht	281
6.	Beweiserhebung	282
III.	(Weitere) Kodifizierung der Rechtsprechung zur sekundären Darlegungslast	283
IV.	Geheimnisschutz	284
V.	Formulierungsvorschlag.....	287
1.	Unbestimmter Klageantrag	288
2.	Anforderungen an den Sachvortrag	288
3.	Erklärungslast des Prozessgegners	288
4.	Beweisaufnahme	290
5.	Geheimverfahren.....	290
	Literaturverzeichnis.....	291